© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als vorderindische Exemplare meiner Sammlung; der schwarze Distalsaum der Vorderflügel ist prägnanter, die Grundfarbe dunkler, die weissen Aufhellungen der Hinterflügel ausgedehnter, jene der Vorderflügel verdunkelt, meist fehlend. Flügelschnitt rundlicher; von viel grösserem Habitus als Indier- und Hainan-♂♂. Unterseite mit etwas deutlicheren schwarzen Stricheln.

Patria: Formosa, Polisha, Juni-Juli. Sehr häufig.

Cyaniris himilcon nov. subspec.

Ueber diese Form bin ich etwas im Unklaren, weil mir oreas Leech aus China, mit der sie verwandt zu sein scheint, fehlt, und nach der Abbildung von Leech und Seitz lässt sich bei so subtilen Species und Formen nichts mit Sicherheit entscheiden. Gewiss ist nur, dass himilcon in die Nähe von placida de Nic. und huegeli Moore gehört, dass sie von allen diesen durch den rundlicheren Flügelschnitt und das dunkle blauviolette Colorit der Oberseite differiert. Costalsaum und Distalrand der Vorderflügel schmal schwarz wie bei carens de Nic. Die Zeichnung der Unterseite kräftiger angelegt als bei placida.

Patria: Formosa, Taihanroku, 1. Juli; Chip-Chip, Ende Juli; 4 ♂♂.

Neue Danaiden.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Euploea werneri nov. spec.

Auf der nur 20 km von Deutsch-Neu-Guinea entfernten kleinen Vulkaninsel hat mein langjähriger Freund — der Schweizer Botaniker Dr. Eugen Werner — eine Euploea-Species entdeckt, die bisher auf der Hauptinsel noch nicht beobachtet wurde. Die interessante neue Species steht der deheeri Doherty von Sumbawa, suavissima Fruhst. von Lombok und lamos Fruhst. von Ost-Java nahe, entfernt sich aber von allen genannten durch grössere weisse Submarginalflecke der Vorderflügel, das Auftreten einer Serie von ebensolchen Makeln der Hinterflügel, und eine circumcellulare Gruppe von 5 kleineren weissen Punktflecken der Vorderflügel. In der Vorderflügelzelle steht dann vor dem Apex auch noch ein grosser weisser Punkt.

Beim ♀ sind alle diese Weissflecke wesentlich grösser und deutlicher und längs der Submediane steht ein weisser oblonger Querstrich, der auch bei den ♂♂ gelegentlich auftritt. Unterseite schwarz ohne die für deheeri so charakteristische Aufhellung der Hinterflügel. Auf den Hinterflügeln finden sich gleichfalls 6—7 transcellulare Weissflecke und der apicale Punkt vor dem Zellende. Da im »Seitz« demnächst eine kolorierte Abbildung erscheint, erübrigt sich eine weitere Beschreibung.

Patria: Vulkaninsel bei Deutsch-Neu-Guinea, 2 ♂♂ 3 ♀♀ Koll. Fruhstorfer.

In den Genitalien (Fig. 1) verrät sich die Verwandtschaft mit deheeri (Fig. 2), doch hat die Valve eine regelmässigere, weniger deutlich gerundete Form, die an einen Vogelkopf erinnert; deren ventrale Spitze ist etwas schärfer eingeschnürt und das distale Ende spitzer. Zum Vergleich werden auch Euploea viola Butl. (Fig. 3) von Celebes und vestigiata Butl. (Fig. 4) von Sumatra hier abgebildet, deren Valven etwa an einen Papageikopf erinnern und unter sich auch nur durch die stärkere oder schwächere Wölbung der distalen Partie differieren. Etwas mehr verschieden ist die Valve von crameri tenggerensis Fruhst. (Fig. 5) aus Ost-Java mit sehr verengtem, distal deutlich spitzem Valvenumriss.

Danais eryx furius nov. subspec.

Moore verlegte die Heimat der grammica Bsd., der irrtümlichen Angabe Boisduvals vertrauend, nach Java. Ich hatte aber vor einigen Jahren Gelegenheit, die Type in Oberthürs Sammlung zu sehen und schon wiederholt konstatiert, dass melanoides Moore von Vorder-Indien damit identisch ist.

Ob in Java eine aglea-Rasse vorkommt, ist zweifelhaft; was Cramer als aglea von Java und Coromandel bezeichnete, bezieht sich auf die südindische aglea. — Gewiss ist nur, dass sich in Java eine **eryx**-Rasse, wenn auch lokal, vorfindet. Ich selber fing die Art nicht auf der Insel; neuerdings gingen mir aber 2 ♂♂ 1 ♀ von Sukabumi und Batavia zu, die von allen bekannten eryx-Formen differieren und ein Verbindungsglied bilden von der gleichfalls neuen westsumatranischen zur Süd-Borneo-Form Der ♂ führt etwas schmälere weisse Strigae der Vorderflügel als bei agleoides Feld. von Perak und N.-O.-Sumatra; diese Strigae sind namentlich bei den ♀♀ auch etwas kürzer und das ♀ differiert durch stark reduzierte weissliche Querbinden von den breit gestreiften agleioides-♀♀ und durch kürzere Makeln der Vorderflügel von borneensis Stgr.

Patria: West-Java, Koll. Fruhstorfer 2 ♂♂ 1 ♀.

Danais eryx maenius nov. subspec.

♂♂ mit kaum halb so breiten grünlichweissen Querbinden aller Flügel als Exemplare von N.-O.-Sumatra und der malay. Halbinsel sowie Siam. Die weissen Submarginalpunkte der Hinterflügel-Ober- und Unterseite gleichfalls stark verkleinert.

Patria: West-Sumatra, Umgebung von Padang-Pandjang und Bedagei. 5 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Staudinger hatte gewiss recht, wenn er bezweifelte, dass eryx F. aus Borneo kam, wie dies Butler annahm, dessen Beispiel dann alle englische Sammler folgten. Ich stelle mir vor, dass die Fabriciussche Type entweder aus Siam stammte, woher Fabricius sehr viele Falter bekommen hat, oder von der malayischen Halbinsel.

Die Synonymie der in Frage kommenden Species wäre dann folgende:

eryx eryx F. (agleoides Felder). Siam, Chochin-China, mal. Halbinsel, N.-O.-Sumatra.

eryx maenius Fruhst. S.-W.-Sumatra.

eryx furius Fruhst. West-Java.

eryx erycina Fruhst. Nias.

eryx borneensis Stgr. S.-O.-Borneo, Pontianak, mit einer etwas dunkleren Rasse in N.-Borneo, Kina-Balu-Gebiet.

aglea aglea Cramer. Süd-Indien, Ceylon.

aglea grammica Boisd. (= melanoides Moore). Himalaya, Oberbirma.

aglea phormis Fruhst. Annam, Tonkin, Siam, Süd-Tenasserim. Hainan.

aglea maghaba Fruhst. Formosa.

Neue japanische Satyriden.

Von *H. Fruhstorfer.*

Lethe diana Butler

erscheint in Japan in drei Rassen:

a) diana diana Butl. klein mit sehr breiten gelbweissen Binden der Vorderflügel-Unterseite namentlich der ♀♀. Sapporo, Hakodate.

b) diana consanguis Butler, auf eine Aberration ursprünglich begründet. Hauptinsel oder Honshiu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c) diana witheleyi Butler. Kiushiu, von Nagasaki beschrieben. diana fixseni Butler, die Seitz erwähnt, ist vermutlich von Korea.

Lethe sicelis Hew.

tritt in zwei deutlich gesonderten Formen auf:

a) sicelis sicelis Hew. Hondo, Hauptinsel von Japan, häufig bei Nikko.

b) **sicelis vanelia** nov. subspec.

Gestalt kleiner, Unterseite dunkler grau, die proximale violette Umgrenzung der Ocellen der Vorderflügel fehlt, die violette Peripherie der Augenflecke der Hinterflügel fehlt entweder oder ist nur schwach angedeutet. Medianbinde der Vorderflügel schmäler, mehr grau statt gelblich.

Patria vermutlich Kiushiu, 2 ♂♂ 2 ♀♀ Koll. Fruhst.

Sicelis gehört wegen des Duftpinsels der Hinterflügelzelle zur Gruppe Rangbia Moore und ist dadurch leicht von L. diana zu unterscheiden, mit der sie in Sammlungen vielfach verwechselt wird.

Literatur.

Den in No. 21 besprochenen faunistischen Arbeiten lassen wir den Bericht über einige Lieferungswerke folgen.

Calwers Käferbuch hat die 12. Lieferung versandt, deren Text in den Weichkäfern fortfährt und von Cantharis bis zu den Bienenwölfen vorschreitet. So kurz auch der Text gefasst ist, so ist auch hier, wie wir schon bei früheren Lieferungen hervorhoben, doch die Biologie in groben Zügen angegeben, was namentlich bei den biologisch hochinteressanten Gruppen der Cantharis, Malachius und Trichodes zur Wiedergabe der Lebensgeschichte in kleinem Abriss geführt hat. Die beigegebene Taf. 20 enthält Buprestiden, deren Glanz gut wiedergegeben ist; die Taf. 21 gibt 36 Bilder von Kleinkäfern (Cis, Ips etc.), die aber so vergrössert sind, dass z. B. der Flügelabsturz der Bostrychiden noch gut erkennbar und damit die leichte Bestimmung ermöglicht ist. Hoffentlich schreitet das Werk rüstig weiter.

Verity, Rhopalocera palaearctica. Dieses Prachtwerk liegt jetzt bis Lief. 23 vor. Der Text ist bis zur Gattung Colias vorgeschritten, bis zur C. croceus (edusa). Das Werk bringt ungemein viel, sowohl textlich wie in Abbildungen. So enthält die Taf. 38 nicht weniger als 21 kolorierte Abbildungen von Faltern der Euchloë cardamines; 6 gruneri, 6 damone, 12 eupheno, 9 euphenoides und 7 Zegris eupheme; alles ausgewählte Stücke, die meisten aus Oberthürs und des Verfassers Sammlung, doch auch aus Turatis, Lucas', Deckerts und de Joannis' Kollektion. Das überaus Lehrreiche einer so reichen Auswahl von Bildern der Uebergänge verschiedener Formen zueinander liegt auf der Hand; nur will es uns scheinen, dass fast ein »Zuviel« gebracht wird, da unter der erdrückenden Zahl von 61 Abbildungen auf einer Tafel, die nicht reihenweise angeordnet sind, die Uebersicht etwas schwer fällt. So befindet sich z. B. Fig. 3 zwischen Fig. 21 und 31, in der Mitte der Tafel, so dass man reichlich zu tun hat, bis man die gesuchte, im Text verheissene Figur findet. Die Bilder sind, besonders was die Genauigkeit der Zeichnung betrifft, ganz unübertrefflich; nur im Colorit präsentieren sich zuweilen die beiden Seiten eines Bildes infolge störender Schatten verschieden. Aber die Accuratesse in den feinsten Details macht die Bilder höchst wertvoll und man vergisst vollständig kleine Uebelstände, wie die Klexe des Steckkegels für die Nadel, der manchmal auf dem Bilde miterscheint, die vom Rand abgeschnittenen Flügelecken und dergl. Das Werk ersetzt in seiner einzig dastehenden reichen Illustration eine Riesensammlung. Ist doch allein die Gattung Leptidia auf Taf. 39 mit 30 Abbildungen illustriert! Beim Text sind die ausgiebigen Beschreibungen beachtenswert, die aber nicht hindern, dass der Verfasser bei jeder Art der Biologie einen eingehenden Paragraphen widmet. Hier wird alles seither Angegebene berichtet, selbst wenn es sich unwahrscheinlich anhört, wie z. B., dass die Raupe von Teracolus fausta an »Gramineen« lebe. Da mit dem Platz durchaus nicht gegeizt wird — mit der Gattung Colias ist das Werk bereits auf p. 268 angekommen —, so hätten wir gewünscht, dass auch die Literatur angegeben wäre; diese geht aber gewöhnlich über ein Citat »Heyne Rühl, Paläarkt. Grossschmetterlinge,« nicht hinaus, wenigstens was deutsche Werke betrifft. Man kann aber nicht alles haben, und auch ohne dies bildet das Werk für jeden weitergehenden Sammler ein ebenso unschätzbares Hilfsmittel wie für Fachlepidopterologen.

Die Grossschmetterlinge der Erde (herausgegeben von Seitz) sind bis zur 90. Lieferung erschienen. Im Prospekt war das erste Hundert Lieferungen auf »ca. 2½ Jahre« der Erscheinungszeit in Aussicht gestellt und tatsächlich wird sich die hundertste Lieferung noch vor Ablauf des dritten Jahres in den Händen der Bezieher befinden. In bezug auf die Menge des Geleisteten ist also das Programm eingehalten worden, da die sehr schnelle Folge der Lieferungen in dem letzten Jahre das Werk ausserordentlich gefördert hat.

Der jetzt vollständig vorliegende Band I, die paläarktischen Tagfalter, umfasst 89 Tafeln und 354 Seiten Text. — Von den Tafeln enthalten:

Taf. 1—16	Papilionidae	258	Abbildungen
» 17—27	Pieriden	413	»
» 28	Danaiden	15	»
» 29—48	Satyriden	802	»
» 49	Amathusiiden	11	»
» 50—71	Nymphaliden	673	»
» 71	Libytheidae	6	»
» 72—83	Lycaenidae	758	»
» 84—89	Hesperidae	261	»
» 89	Erycinidae	25	»

Die Gesamtzahl der Abbildungen des I. Bandes beträgt somit 3222, die sich ausnahmslos auf paläarktische Tagfalter beziehen. In Gemeinschaft mit dem kurz aber tunlichst vollständig gehaltenen Text dürfte damit ein für die gegenwärtigen Bedürfnisse ausreichendes Bestimmungswerk geschaffen sein. Da auch schon ein grosser Teil der Nachtfalter fertig vorliegt, so erleidet die Weiterlieferung der Paläarktiker durch den Abschluss des Bandes I keine Unterbrechung.

Eine Aenderung hat das im Oktober 1906 ausgegebene Programm nur insofern erlitten, als auf dringenden Wunsch zahlreicher, nur den II. Teil (Exoten) beziehender Reflektanten nicht die 100 paläarktischen Lieferungen zuerst ausgegeben wurden, sondern sich ca. 40 vom ersten Hundert auf Exoten beziehen. Diesem sehr berechtigten Wunsche ist um so lieber entsprochen worden, als das bis jetzt Gebotene bereits über die Behandlungsweise der Exoten — erschienen sind die Papilioniden und Teile der Pieriden und Danaiden — ein Urteil gewinnen lässt und den Reflektanten eine genügende Probe liefert. Dies war auch der Grund, warum, noch ehe die Tagfalter beendet waren, schon zahlreiche Nachtfalter enthaltende Lieferungen erschienen sind.

Nachdem nun der erste grosse Teil des Werks programmmässig herausgekommen ist, zweifeln wir

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue japanische Satyriden 117-118